

## INHALT

Windenergie von der Blausäulenlinie	1
Bürgerbeteiligung am Windpark	2
Per Klick ins World Wide Web	2
Besuch in Polen	3
Umweltpreis 2013	4
Wissenschaftler forschen in Wunsiedel	5
Sanierung der Luisenburg-Quelle	6
PV-Anlage auf dem Retsch-Areal	7
Heizkraftwerk für Neusorg	7
Wunsiedler Weg	8

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

es macht richtig Spaß, in Zeiten wie diesen einen regionalen Energieversorger zu leiten! Früher verteilten wir lediglich Strom und Gas. Heute erzeugen wir immer mehr Energie selbst, transportieren sie weiterhin zuverlässig in Haushalte und Betriebe, sind für unsere Kunden zum Rundum-Energiedienstleister geworden – und hier in Wunsiedel kooperieren wir sogar mit Wissenschaftlern (Seite 5).

All das ist ökologisch notwendig, um die Energiewende vor Ort umzusetzen. Es ist wirtschaftlich sinnvoll, weil ein relativ strukturarmer Raum wie Oberfranken jede vor Ort mögliche Wertschöpfung gut gebrauchen kann. Es ist aber vor allem auch ungeheuer spannend. So freue ich mich darüber, die Energievielfalt in und um Wunsiedel Monat für Monat und Jahr für Jahr weiter anreichern zu können. Dabei habe ich in den Kommunen der Region sowie selbstverständlich mit Ihnen, liebe Kunden, viele engagierte und begeisterte Mitstreiter. Danke dafür! Gemeinsam werden wir auch 2014 viele neue Projekte umsetzen, um auf unserem Wunsiedler Weg weiter voranzukommen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihr



*Marco Krasser*

Marco Krasser  
Geschäftsführer

# die ENERGIEVIELFALT

D A S K U N D E N M A G A Z I N

SWW Wunsiedel GmbH. Gasversorgung Wunsiedel GmbH.  
Solarpark GmbH & Co.KG. WUN Elektro GmbH.  
WUN Solar GmbH. WUN Bioenergie GmbH.  
ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH.



WINDPARK „BLAUSÄULENLINIE“ –  
FÜR EINE SICHERE  
UND SAUBERE ZUKUNFT!

## FRISCHE BRISE FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT

### Windräder an der Blausäulenlinie gehen im Herbst in Betrieb

**Wer derzeit durch den Arzberger Forst läuft, kann einem weiteren Projekt der ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH buchstäblich beim Wachsen zusehen. Die ZEF lässt an der sogenannten Blausäulenlinie einen Wald-Windpark errichten: drei hochmoderne Windräder, die bereits ab Herbst diesen Jahres Ökostrom ins lokale Netz einspeisen sollen.**

Nach dem Spatenstich am 30. Januar bereitet die Ostwind-Gruppe als von der ZEF beauftragter Generalunternehmer aktuell das Fundament für das Anlagen-Trio vor. Früher standen hier einmal Blautannen in gerader Linie, nun werden sich im Forst bald Rotoren mit einem Durchmesser von 117 Metern drehen. Die Nabenhöhe beträgt über 140 Meter und jedes Windrad hat eine Leistung von 2,3 Megawatt.

Das bedeutet: Der „grüne Strom“ reicht rechnerisch für rund 6.000 Haushalte und es werden gegenüber dem üblichen Strommix etwa 14.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Windparks wie der in Arzberg seien ein Beleg für den Erfolg des Er-

neuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), findet Karl-Willi Beck, Erster Bürgermeister von Wunsiedel. Erst dieses Gesetz habe die Innovationskraft der Hersteller angefacht – und den Mut der Investoren.

Erneuerbare Energiequellen vor der Haustür zu nutzen, das ist für Marco Krasser die entscheidende Strategie auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Der Geschäftsführer der ZEF und der daran beteiligten SWW Wunsiedel GmbH weiß: „Die Energiezukunft wird eine dezentrale sein: Viele kleine Anlagen, die dort produzieren, wo Strom und Wärme gebraucht werden.“

Das nutzt nicht nur dem Klima, sondern auch der Wirtschaft vor Ort. Rund 15 Millionen Euro investiert die ZEF in Arzberg. Geld, das den beteiligten lokalen Unternehmen Erträge bringt – und das wiederum sichert Arbeitsplätze und sorgt für mehr Steuereinnahmen der Kommunen. Und damit die Menschen darüber hinaus maximal profitieren, hat sich die ZEF für eine Bürgerbeteiligung am neuen Windpark entschieden (siehe Seite 2).

# BÜRGER INVESTIEREN IN DIE WINDKRAFT

Beteiligung am „Windpark Blausäulenlinie“ ist ab 500 Euro möglich

Viele Hausbesitzer setzen Solarzellen auf ihr Dach – mit dem Windrad im eigenen Garten wird es eher schwierig. In Wunsiedel, Arzberg und der Region werden jetzt dennoch viele Menschen zu „Windmüllern“. Wie das geht? Ganz einfach! Sie beteiligen sich am neuen „Windpark Blausäulenlinie“, der derzeit im Arzberger Forst entsteht (siehe Seite 1).

Als Bauherr bietet die ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH für alle Interessierten eine Verzinsung, die weit über dem liegt, was momentan für Spareinlagen gezahlt wird. Die minimale Beteiligung liegt bei 500 Euro, die maximale bei 50.000 Euro. Dazwischen sind alle Beträge möglich, die sich durch 500 teilen lassen.

Der Kreditgeber leiht der ZEF das Geld für 20 Jahre. Zurück gezahlt wird ab dem elften Jahr in zehn gleichen, jährlichen Raten. Braucht jemand sein Kapital vorzeitig wieder vollständig, kann er den Vertrag erstmals nach zehn Jahren und dann jährlich kündigen. Gezeichnet werden können die Darlehen ab März 2014.

Verzinst wird mit mindestens 2,5 Prozent pro Jahr – garantiert. Durch einen Bonus winken dem Anleger sogar bis zu sechs Prozent. Wie viel es genau sind, hängt vom tatsächlichen Stromertrag des Windparks im jeweiligen Jahr ab. Zieht man von den prognostizierten 20.700 Kilowattstunden zwei Prozent für elektrische Verluste und drei Prozent für Verluste aufgrund von technischen Ausfällen ab, bleiben rund 19.600 Kilowattstunden pro Jahr. Dafür gibt es einen Zins von insgesamt 3,5 Prozent.

Und die Sicherheit? Die ZEF hat den Basiszins sehr verantwortungsbewusst kalkuliert. Zwar ist das Darlehen ein nachrangiges – könnte also bei Insolvenz der ZEF verlorengehen – doch dieses Risiko schätzt Geschäftsführer Marco Krasser wegen der Struktur des Unternehmens als sehr gering ein. Zur ZEF gehören die SWW Wunsiedel GmbH, die Städte Wunsiedel, Arzberg, Kirchenlamitz und Marktleuthen, die Gemeinden Nagel und Tröstau sowie die Kommunalunternehmen „Licht- und Kraftwerke“ (LuK) Helmbrechts und Marktredwitz (KUM).



Ihre Ansprechpartner

ZukunftEnergie  
Fichtelgebirge GmbH  
Rot-Kreuz-Straße 6  
95632 Wunsiedel

Telefon 09232 887-0  
Telefax 09232 887-15

info@z-e-f.info  
www.z-e-f.info

ZUR INFO



Bildnachweis: Matthias Bäumler

## PER KLICK INS WORLD WIDE WEB

Hotspots ermöglichen  
mobiles Internet in Wunsiedler  
Innenstadt

Schnell, einfach und mobil ins Internet: Seit Anfang Dezember ist dies in Wunsiedel möglich. Gemeinsam mit dem IT-Systemhaus ProComp realisierten die SWW Wunsiedel GmbH zwei WLAN-Hotspots, über die Bürger und Touristen gleichermaßen online sein können.

# ENERGIE SCHAFFT FREUNDSCHAFTEN

## Wunsiedel und das polnische Lapy profitieren von Zusammenarbeit

Was im vergangenen Jahr mit dem Informationsbesuch einer polnischen Delegation aus Lapy begonnen hat, entwickelte sich innerhalb eines Jahres zu einer Städtefreundschaft. deren Ziel ist es, in Sachen Energie eng miteinander zusammenzuarbeiten. Mit dabei ist die SWW Wunsiedel GmbH, deren Energieprojekte die Vertreter aus Polen bei zwei Besuchen in der Festspielstadt überzeugten. Finanziell unterstützt wird die Partnerschaft durch die Stiftung EuroNatur.

Auf Einladung des Stadtoberhauptes von Lapy, Wiktor Brzosko, reisten Ende Januar Wunsiedels Bürgermeister Karl-Willi Beck und SWW-Geschäftsführer Marco Krasser mit weiteren Vertretern in die polnische Stadt. In den Kraftwerken der Kommunalbetriebe von Lapy wurde ihnen gezeigt, wie die 22.000-Einwohner-Stadt an der Grenze zu Weißrussland Energie produziert. Vorangegangen waren zwei Besuche von polnischen Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft in der Fichtelgebirgsstadt. Zustande kam der Kontakt über die Stiftung Euronatur,

die sich europaweit für Umweltschutz und nachhaltige Energiewirtschaft einsetzt. Gemeinsam mit Beck und Krasser besichtigten die polnischen Besucher damals unter anderem das Biomasse-Heizkraftwerk im Wunsiedler Ortsteil Schönbrunn sowie das Biomasse-Heizkraftwerk in Holenbrunn.

Die polnische Delegation konnte sich dabei ein Bild davon machen, wie die SWW Energie regional produziert und so dazu beiträgt, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zum Teil eigenständig zu gewährleisten. Besonders das Prinzip der Stadtteilheizungen, die „Energie durch kurze Wege“ mit den beiden Heizkraftwerken ermöglichen, trafen auf reges Interesse bei den Vertretern. Denn dieses System kann sich relativ einfach auch in Lapy umsetzen lassen.

In Zukunft wollen die beiden Städte deshalb – trotz der großen geografischen Entfernung – näher zusammenrücken. „Wir haben den Grundstein für eine Energiepartnerschaft legen können, von der Wunsiedel und Lapy gleichermaßen profitieren

werden“, sagt Krasser. Beispielsweise könnten in beiden Städten Demonstrationsanlagen zur Methanisierung entstehen, so Krasser. Mit ihnen wäre es möglich, Strom – zum Beispiel aus Windenergie – als Gas speicherbar zu machen. Zudem prüfe man in Lapy, ob hier wie schon in Wunsiedel Windkraft- und Photovoltaikanlagen genutzt werden könnten.



Bildnachweis: Thomas Schanagl

Heizwerkbesichtigung in Lapy: Marco Krasser (links) und Kommunalwerkleiter Jasek Plonski tauschen sich über Energieversorgung aus. (Mit im Bild: Dolmetscherin Maja Kaczynska.)

„Als regionaler Versorger wollen wir unsere Heimat technologisch voranbringen“, erklärt SWW-Geschäftsführer Marco Krasser. Mit dem Start der beiden WLAN-Hotspots sei nun ein weiterer Schritt in Richtung multimedialer Zukunft für Wunsiedel getan worden.

Möglich machte das der Breitbandausbau in den vergangenen Jahren. Alte Kupferkabel wurden gegen neue Glasfaserkabel ausgetauscht, die derzeit eine Bandbreite von bis zu 50 Megabit pro Sekunde gewährleisten. Dies sei für Unternehmen, aber auch für private Haushalte interessant, so Krasser. Zu finden sind die zwei WLAN-Hotspots am Markt- und Gabelmannsplatz –

so wird eine Fläche von der Maximiliansstraße bis hin zum Luisenburg-Gymnasium abgedeckt. Jeder Passant könne sich schnell und einfach mit dem Handy, Tablet oder Laptop im kabellosen Netzwerk anmelden und lossurfen, so Krasser. Das Besondere: Die erste halbe Stunde ist für alle Nutzer kostenlos. Wer bereits das schnelle Glasfaser-Internet der WUNconnect in den eigenen vier Wänden nutzt, kann danach ohne Kosten weitersurfen. Wenn nicht, berechnet die SWW dem Nutzer eine Gebühr von unter einem Euro pro Stunde.

**Gute Nachricht:** Es wird nicht bei zwei Hotspots bleiben! In näherer Zukunft sollen weitere Zugänge entstehen mit dem Ziel,

Wunsiedel flächendeckend an das mobile Internet anzuschließen. Der Zuspruch von allen Seiten zeige deutlich, dass Wunsiedel auf einem richtigen Weg ist. „Damit haben wir Vorreitercharakter für kleinere Kommunen, die sich bisher noch nicht getraut haben, diesen Schritt zu gehen.“

Weitere Informationen zu WUNconnect unter

www.s-w-w.com oder  
Telefon: 0800/799 49 68

ZUR INFO



# AUSGEZEICHNET FÜR „SMART ENERGY CITY“

Bayerische Landesstiftung belohnt SWW mit Umweltpreis 2013



Bildnachweis: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Aus den Händen des Vorsitzenden der Bayerischen Landesstiftung, Engelbert Kupka (links) und des Bayerischen Finanzministers Markus Söder (2. v. r.) erhielten Erster Bürgermeister Karl-Willi Beck (rechts) und SWW-Geschäftsführer Marco Krasser (2. v. l.) die Urkunde zum Umweltpreis.

Es ist noch nicht lange her, da hat Wunsiedel den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012 verliehen bekommen. Nun folgte die nächste Auszeichnung: Die Stadt und ihr lokaler Energieversorger, die SWW Wunsiedel GmbH, erhielten den von der Bayerischen Landesstiftung ausgelobten Umweltpreis 2013. Er ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der Bayerische Umweltpreis honoriert seit 1985 praktische oder wissenschaftliche Leistungen, die besonders dazu beitragen, die Umwelt zu erhalten und zu verbessern. Im Dezember durften Karl-Willi Beck, Erster Bürgermeister von Wunsiedel, und SWW-Geschäftsführer Marco Krasser die Urkunde vom Bayerischen Finanz-, Landesentwicklungs- und Heimatminister Markus Söder entgegennehmen.

Mit der Auszeichnung würdigt die Landesstiftung das Wunsiedler Engagement rund um die Philosophie der „Smart Energy City“. Das von der SWW und der Stadt

ausgearbeitete Konzept setzt auf Energieversorgung aus dezentralen erneuerbaren Quellen sowie Energieeffizienz – und weist mit seinen ungewöhnlichen Ideen Vorbildcharakter für andere Kommunen auf.

## Akzeptanz der Bevölkerung wichtig

Umfassend, strukturiert und strategisch ausgerichtet sei das Gesamtkonzept zur Umsetzung der Energiewende, so die Bayerische Landesstiftung. In der Praxis tragen derzeit zahlreiche Komponenten wie etwa Windkraft- und Biomasseanlagen sowie Nahwärme- und Glasfasernetze dazu bei, die gesteckten Ziele zu erreichen. Auch in Sachen Energieeinsparung war und ist die SWW aktiv: In Kooperation mit einem Softwareunternehmen entwickelte sie beispielsweise ein Steuergerät, mit dem unter anderem die Wärme in einem Haus exakt reguliert werden kann.

Dass die Akzeptanz der Bevölkerung bei dem langfristig angelegten Kurs eine entscheidende Rolle spielt, haben die Ver-

antwortlichen ebenfalls erkannt. Daher bindet der regionale Versorger seine Kunden stets in seine vielfältigen Projekte ein und setzt auf hundertprozentige Transparenz – ein Aspekt, der ebenfalls das Lob der Jury fand.

Die SWW freut sich über die Belohnung ihres Einsatzes für eine nachhaltige Energiezukunft mit einem so renommierten Preis. „Das spornt uns so richtig an, unseren Weg mit noch mehr Elan konsequent weiterzugehen“, sagt SWW-Geschäftsführer Marco Krasser.

**Konkret bedeutet dies:** Weitere Einsparmöglichkeiten ebenso wie weitere regenerative Quellen in der Region aufdecken und nutzen. Langfristig soll die Region weitgehend energieautonom werden. „Damit bleiben mehr Erträge aus der Energiewirtschaft vor Ort, man wird unabhängiger von Preisschwankungen auf dem Energiemarkt – und natürlich ist regional gewonnene Energie klima- und umweltverträglich.“

# WISSENSCHAFTLER FORSCHEN IN WUNSIEDEL ZUR ENERGIEWENDE

## SWW als fachkundiger Partner im MPP-Verbundvorhaben

Den Energieverbrauch durch intelligente Vernetzung senken, weitere regenerative Quellen in der Region anzapfen, neue Energiespeicher nutzen – all dies erfordert moderne, ja neuartige technische Herangehensweisen. Die Mitglieder des „Micro-Power-Plants“-Verbundvorhaben (MPP) wollen diese neuen Techniken, Systeme und Geschäftsmodelle nun auf ihre Praxistauglichkeit hin testen.

Einen kompetenten Partner für eine solch ambitionierte Unternehmung hat die Forschergruppe mit der SWW Wunsiedel GmbH gefunden. Der Energieversorger stellt sogar ein Projektbüro zur Verfügung: Das MPP-Vorhaben wird vom Verwaltungsgebäude des Biomasseheizkraftwerks in Hohenbrunn aus gelenkt.

„MPP“ hat die zukünftige technische Umsetzung der Energiewende zum Ziel. Die Forscher gehen davon aus, dass die Energieerzeugung in der Zukunft nicht mehr zentral, sondern dezentral erfolgen wird – und dafür braucht es intelligente Vernetzung und effiziente Speicher. In der Praxis werden demnächst kleine Computer an die Steuerung von regenerativen Anlagen sowie an Haushalte in Wunsiedel angeschlossen. Diese verbinden die einzelnen Einheiten miteinander und erkennen, ob zum Beispiel gerade ein Überangebot an Strom besteht.

„Die kleinen Teilsysteme sind wie Ameisen in einem Ameisenhaufen. Eine Ameise kann zwar manches für sich alleine entscheiden, ist aber zum Überleben auf den gesamten Ameisenhaufen angewiesen“, veranschaulicht Ralf Böhm den Ansatz. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am E-Home-Center der Universität Erlangen-Nürnberg und mitverantwortlich für das MPP-Verbundvorhaben. Analog können die dezentralen Einheiten wie etwa eine PV-Anlage und ein Haushalt ihren Austausch

via Internet über eine Plattform autonom aushandeln. Sie sind aber nicht autark, sondern brauchen einander. In Wunsiedel soll diese Technik nun in der Praxis getestet werden.

Neben diesen technologischen Lösungsansätzen behandeln die Forscher auch ökonomische und ökologische sowie soziale Fragen. So stehen beispielsweise Lösungen für ressourcenschonendes und nachhaltiges Wohnen auf ihrer Agenda. Im Wunsiedler Stadtgebiet soll daher eine Wohnung der Zukunft eingerichtet werden. Wie diese aussieht? Dort regulieren beispielsweise intelligente Heizungen die Raumtemperatur selbst. Ältere oder kranke Leute können per Zuruf ihre Haushaltsgeräte steuern. Ein weiteres Beispiel ist der „mitdenkende“ Kühlschrank, der zur Neige gehende Lebensmittel nachordert.

### Beste Voraussetzungen für Praxistests

„Wir freuen uns darüber, wie motiviert wir in Wunsiedel unterstützt werden“, sagt Ralf Böhm. Hier nehme man sowohl die Energiewende als auch die demografische Entwicklung ernst und stelle sich beiden Themen. In der oberfränkischen Stadt haben Böhm und sein Team optimale Bedingungen für praktische Tests. Einen regelrechten Park von regenerativen Versuchsanlagen gebe es hier, freut sich der Wissenschaftler. Und auch die großen Flächen sind vorhanden, auf denen sich die Neuheiten ausprobieren lassen. Zuletzt wurden beispielsweise Windmessungen durchgeführt, um anschließend eine Kleinwindenergieanlage mit neuem Rotor-Design aufzubauen und zu testen.

Darüber hinaus sind die MPP-Verantwortlichen sehr daran interessiert, die Bürgerinnen und Bürger einzubinden. Schließlich ist die Akzeptanz der Bevölkerung fürs Gelingen der Energiewende entscheidend. Böhm: „In Wunsiedel sind wir überall auf offene Ohren gestoßen.“

## PAUL WILL'S WISSEN: WIE LEBEN WIR IM JAHR 2064?

Manchmal träume ich, wie es sein wird, wenn ich groß bin und mein eigenes Haus habe. Wie die Welt in 50 Jahren wohl aussehen wird? Also ich denke, dass es dann viele neue Geräte gibt, mit denen die Menschen ihren Alltag bequem steuern können. Bei mir werden diese Geräte mit Strom aus einer Solaranlage auf dem Hausdach betrieben. Und sollte die Sonne nicht scheinen, kommt die Energie eben über eine Verbindung von einem Windrad. Wenn ich dann im Jahr 2064 mit meinem Auto, das von einem Computer gelenkt wird, in den Urlaub fahre, rufe ich meiner Wohnung zu: „Ich bin zehn Tage weg“ – und schon schalten sich Heizung, Lichter und Wasser aus. Das spart Geld und Energie und ist super für die Umwelt! Und das schlaue Haus wird sich sogar merken, wann ich wieder aus dem Urlaub zurückkomme: Kurz davor

wird die Lüftung aktiviert und der Kühlschrank bestellt über das Internet Lebensmittel, damit ich nach der langen Heimreise eine Brotzeit machen kann. Vielleicht bereitet die dann schon ein Küchenroboter vor.





## WASSER LÄSST STROM FLIESSEN

### Energieversorger saniert die Luisenburg-Quelle

Zukünftig wird hier nicht nur Wasser bester Qualität fließen, sondern auch „grüner Strom“: Die SWW Wunsiedel GmbH saniert die Luisenburg-Quelle – und will das vorhandene Gefälle nutzen, um mittels einer Turbine Energie zu erzeugen. 2016 soll die Erneuerung abgeschlossen sein, die Investitionen belaufen sich auf insgesamt 2,8 Millionen Euro.

Hochwertiges Trinkwasser ist das wohl wichtigste Gut, das kommunale Versorger bereitstellen. „Das verpflichtet uns zu einer besonders hohen Qualität“, erklärt SWW-Geschäftsführer Marco Krasser. Damit die Güte des Trinkwassers, das die Wunsiedler Haushalte und Betriebe erhalten, erstklassig bleibt, müssen die Quellen, Hochbehälter und Brunnen stetig erneuert werden.

So auch im Falle der Luisenburg-Quelle: Ein Teil der Quellfassungen und Schächte wurde bereits im vergangenen Jahr saniert und neu gebaut – heuer werden diese Maßnahmen abgeschlossen. 2015 folgt der Bau eines größtenteils unterirdisch angelegten neuen Hochbehälters mit einer Entsäuerungsanlage. Bis 2016 soll die Fernleitung nach Wunsiedel verlegt werden.

#### SWW nutzt Gefälle für Stromproduktion

Das Wasser ist aber nicht nur sehr sauber, es hat auch jede Menge Energie. Grund: die 37 Meter Gefälle zwischen dem Quellgebiet und der Wasseraufbereitung. Genug, um ein Trinkwasserkraftwerk einzubauen. Vereinfacht dargestellt wird eine kleine Turbine in die Wasserleitung integriert, die vom herabstürzenden Wasser mit einem Druck von rund sieben Bar an-



Bildnachweis: Matthias Bäumler

*SWW-Geschäftsführer Marco Krasser zeigt, wo das Quellwasser in den Sammelanlagen ankommt. Anschließend fließt es weiter in das Rohrnetz.*

getrieben wird. So werden zukünftig rund 20.000 Kilowattstunden Strom erzeugt, womit etwa vier Familien versorgt werden könnten. Verwendet wird die elektrische Energie allerdings für den Strombedarf bei der Wasseraufbereitung.

#### Trinkwasserversorgung gesichert

Auch wenn die Quellen der Umgebung bereits mehr Wasser als jährlich benötigt liefern, ist die Luisenburg-Quelle ein wichtiger Baustein für eine sichere Trinkwasserversorgung. Schließlich sollte die Wasserversorgung immer auf mehreren Beinen stehen. Krasser: „Wir wollen auf extrem heiße und trockene Sommer vorbereitet sein.“ Zudem erfüllt das hochwertige Wasser der Luisenburg-Quelle die gesetzlichen Vorgaben mit Leichtigkeit. Und: Mit 30 Litern pro Sekunde ist die Schüttung nach der Sanierung eineinhalb Mal so hoch wie vorher.



## SONNENSTROM AUS NEUEM GEWERBEPARK

**Südlich des Retsch-Komplexes entsteht eine großflächige Photovoltaik-Anlage**

Auf das ehemalige Retsch-Areal werden bald die Bagger rollen. In Kürze beginnen dort die Abriss- und Umbauarbeiten für den neuen Gewerbepark. Auch die SWW Wunsiedel GmbH wird mit einem Projekt vertreten sein: eine PV-Anlage, die Solarstrom für etwa 140 Haushalte in das Netz einspeisen soll.

Auf einer 7.000 Quadratmeter großen Fläche errichtet der Energieversorger 2.048 PV-Module. Pro Jahr liefern diese bis zu 550.000 Kilowattstunden. Die großflächige Anlage wird zum Teil auf den gesicherten Altlasten der früheren Porzellanfabrik gebaut. Der Stadt Wunsiedel war es wichtig, das gesamte Areal im neuen Wunsiedler Gewerbegebiet zu nutzen. Die Verantwortlichen entschieden sich deshalb unter anderem für den Ausbau der regenerativen Stromerzeugung – in Form einer Freiflächen-PV-Anlage.

Für die SWW ist der Beschluss des Stadtrats ein Glücksfall. „Der Südhang ist ideal für die neue Solarstromanlage“, so SWW-Geschäftsführer Marco Krasser. Solche Standorte wie auf dem Retsch-Gelände würden im Freistaat immer seltener. Denn nach den Bestimmungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes gibt es eine Einspeisevergütung nur noch für Anlagen, die auf früheren Altlasten-Deponien errichtet werden. Die SWW Wunsiedel GmbH will für die PV-Anlage im neuen Gewerbepark rund 690.000 Euro in die Hand nehmen. Das Projekt wird zudem mit 100.000 Euro aus dem Programm der Gesellschaft zur Altlastensanierung des Freistaats Bayern gefördert.

## NAHWÄRME FÜR NEUSORGER HAUSHALTE

**Inbetriebnahme des neuen Heizkraftwerks ist für Frähsommer geplant**

Wo ohnehin aufgegraben wird, sinken die Kosten für eine weitere Baumaßnahme: Das nutzt die SWW Wunsiedel GmbH in Neusorg. Im Zuge der Sanierung der Kreisstraße TIR 16 baut der Energieversorger die Nahwärmeversorgung aus. Das neu errichtete Heizkraftwerk soll voraussichtlich im Juni in Betrieb genommen werden. Die Gesamtinvestition für das Heizwerk und das über fünf Kilometer lange Nahwärmenetz beträgt rund 1,4 Millionen Euro.

Der Kurs der SWW Wunsiedel GmbH in Sachen erneuerbare Energien und Energieeinsparung wird mit dem Vorhaben in Neusorg konsequent fortgeführt. Auch hier geht es darum, regionale, regenerative Quellen auszuschöpfen und die erzeugte Energie möglichst an Ort und Stelle zu verbrauchen.

In wenigen Monaten werden über 50 Haushalte mit Nahwärme aus dem neu gebauten Biomasse-Heizkraftwerk in der Kegelgasse beliefert. Auch die Schule, das Rathaus und das Pfarrheim werden unter den Abnehmern sein. Bereits installiert sind in der neuen Anlage zwei effiziente Brennkessel mit einer thermischen Leistung von je 540 Kilowatt. Für die Wärme, die nicht sofort benötigt wird, stehen

Pufferspeicher bereit, die 80 Kubikmeter Wasser fassen. Demnächst sollen außerdem das Dach und teilweise die Außenwände mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden.

Und auch für die Biomasse, die in Kürze die Energie liefern soll, ist Platz: Das Lager nimmt locker rund 430 Kubikmeter auf. Geliefert werden die Späne für die Pellets, die in Neusorg verwendet werden, von der Weißenstädter GELO-Holzwerke GmbH nach Hohenbrunn. Dort werden sie im angegliederten Pelletwerk der WUN Bioenergie GmbH mit Wärme des Biomasseheizkraftwerks getrocknet, im Heizkraftwerk zu Pellets weiterverarbeitet – und anschließend an die Satellitenkraftwerke der SWW wie das in Neusorg geliefert. „Die Herstellung der Pellets befindet sich also in eigener Hand“, so Krasser.

Im März kümmert man sich nun noch um die „Inneneinrichtung“ im Neusorger Heizwerk – unter anderem werden die Pumpen und die Steuerungstechnik installiert. Sobald es die Witterung zulässt, wird eine weitere Lücke in der Hauptleitung geschlossen und das Netz weiter ausgebaut – und dann kann eine neue Ära der Energieversorgung in Neusorg beginnen.



Neusorg hat jetzt ein Heizwerk.



Ab Juni sollen die Heizkessel Wärme produzieren.



## DER WUNSIEDLER WEG - „ENERGIE“

... vieles ist schon erledigt.  
... woran wir konkret arbeiten.

Unternehmen	Projekt	Vorteile / Nutzen
SWW Wunsiedel GmbH	- Projektbüro für Forscher ist eröffnet: Wunsiedel wird Feldversuchslabor für Energiewende  <b>Ziel:</b> dauerhafte Außenstelle einer Universität	- praktische Tests im Bereich der dezentralen Energieversorgung (Kleinanlagen, Vernetzung, Speicherung von Energie)
ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	- Windpark Blausäulenlinie wird in Kooperation mit Kommunen errichtet  <b>Ziel:</b> ab Herbst 2014 Einspeisung ins lokale Netz	- „grüner Strom“ für rund 6.000 Haushalte
ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH	- Windpark Blausäulenlinie wird errichtet  <b>Ziel:</b> Bürgerbeteiligung	- Beteiligung schon mit kleinen Beträgen ab 500,- Euro möglich  - Verzinsung von mindestens 2,5 % p.a.

... und vieles Weitere wird folgen.



### IMPRESSUM

**Redaktion:** SWW Wunsiedel GmbH,  
Marco Krasser, www.s-w-w.com

**Text:** Fröhlich PR GmbH, Bayreuth  
Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

**Konzeption / Gestaltung:**  
BERGWERK Werbeagentur GmbH, Kupferberg  
www.bergwerk.ag

**Produktion:** Druckerei Beer, Wunsiedel  
www.beerdruck.de

## SWW SERVICE- INFORMATIONEN

### Kontakt und Öffnungszeiten

Unsere Anschrift  
SWW Wunsiedel GmbH  
Rot-Kreuz-Str. 6  
95632 Wunsiedel

Telefon (09232) 887-0  
Telefax (09232) 887-15

info@s-w-w.com  
www.s-w-w.com

Öffnungszeiten Kundencenter  
Montag – Donnerstag von  
7.00 – 12.00 Uhr / 12.45 – 16.00 Uhr  
Freitag von 7.00 – 12.30 Uhr

Bereitschaftsdienst  
für Störungsmeldungen  
Telefon (09232) 887-0

Wir sind für Sie 24 Stunden  
am Tag erreichbar, egal ob eine  
Störung bei der Strom-, Wasser-  
oder Wärmeversorgung vorliegt.  
Rufen Sie an, wir kümmern  
uns sofort darum.

Gefällt uns:



Wir sind bei Facebook

Für Fragen, Anregungen etc. stehen wir Ihnen künftig auch im Web 2.0 zur Verfügung. Bei Facebook finden Sie ab sofort:

- SWW Wunsiedel GmbH
- Gasversorgung Wunsiedel GmbH
- WUN Elektro GmbH
- WUN Bioenergie GmbH
- WUN Solar GmbH
- ZEF ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH

Neue Freunde sind herzlich willkommen und viele Posts ausdrücklich erwünscht.